



BBU-Pressemitteilung
10.03.2026

**Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.**
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Fukushima: 15 Jahre nach der Katastrophe / Forderungen und Proteste

(Bonn / Berlin, 10.03.2026) Anlässlich des 15. Jahrestages des Beginns der Atomkatastrophe in Fukushima (Japan, 11. März 2011) warnt der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) vor der Gefahr weiterer Atomkatastrophen. „Jedes Atomkraftwerk und jede Atomfabrik weltweit kann Ausgangspunkt weitreichender Katastrophen werden“, so der Verband. Aktuell warnt der BBU zudem davor, dass Atomanlagen zum Ziel von militärischen Aktionen und von Sabotageangriffen werden können.

Bürgerinitiativen und Umweltverbände wie der BBU erinnern rund um den Fukushima-Jahrestag am 11. März (Mittwoch) auch in diesem Jahr mit Aktionen und Veranstaltungen an die Fukushima-Katastrophe und fordern für die Bundesrepublik einen umfassenden Atomausstieg. „Nach der Stilllegung der Atomkraftwerke in der Bundesrepublik müssen jetzt auch die noch immer laufenden Uranfabriken in Gronau und Lingen gestoppt werden“, fordert BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz. Außerdem muss der Neubau von Atomkraftwerken in Frankreich, in den Niederlanden und anderswo verhindert werden.

Am Standort der Uran-Brennelementefabrik in Lingen findet am Fukushima-Jahrestag (11.3.) um 18 Uhr eine Mahnwache am alten Rathaus statt (18 Uhr). In Dannenberg findet um 17.30 Uhr eine Kundgebung auf dem Marktplatz statt und beim (stillgelegten) Atomkraftwerk Neckarwestheim findet um 19 Uhr eine Kundgebung statt. In Ahaus haben bereits am Samstag (7.3.) rund 500 Personen gegen Atomtransporte und gegen den Weiterbetrieb der Uranfabriken in Gronau und Lingen demonstriert.

Der BBU setzt sich global für die sofortige Stilllegung aller Atomkraftwerke und sonstiger Atomanlagen ein. Betont wird dabei seitens des BBU auch, dass kein weiterer Atom Müll produziert werden darf. Schon für den vorhandenen Atom Müll gibt es weit und breit kein sicheres Endlager – weder in der Bundesrepublik noch anderswo.

Weiter fordert der BBU, dass die drohenden Atom Mülltransporte wie z. B. von Jülich nach Ahaus nicht durchgeführt werden dürfen. Am 21. März findet ein dezentraler Aktionstag gegen Castor-Atom Mülltransporte statt.

Eine unvollständige Terminübersicht mit Aktionen zum Fukushima-Jahrestag findet man auf der Homepage des BBU unter <https://www.bbu-online.de/Termine/Termine.htm>

Der BBU hilft gerne bei der Gründung neuer Bürgerinitiativen und freut sich über weitere Mitglieder.

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.